

Medieninformation, Blatten/Wiler/Luzern, 28. April 2021

**Jetzt erschienen:**

## **Botanischer Wanderführer durch die einzigartige Lötschentaler Flora**

**Durch seine besondere Lage und der Bodenbeschaffenheit weist das Lötschental eine einzigartige Flora auf. Um diesen botanischen Reichtum den Gästen näher zu bringen, haben die Lötschental Marketing AG und die Hotelkooperation «Die Lötschentaler» für den Bergfrühling einen botanischen Wanderführer herausgegeben.**

Das Lötschental liegt zwischen dem Rhonetal und dem Berner Oberland. Das Klima ist feuchter als im Rhonetal und trockener als im Berner Oberland. Die Böden sind kalkhaltig und sauer. Durch diese Lage und Bodenbeschaffenheit gedeiht im Lötschental eine charakteristische Flora. Für den Bergfrühling haben die Lötschental Marketing AG und die Hotelkooperation «Die Lötschentaler» einen botanischen Wanderführer herausgegeben, der jedes Jahr erweitert wird. Aktuell werden darin drei Wanderungen im Lötschental vorgestellt, auf denen die schönsten Alpenpflanzen zu finden sind.

Auf dem **Mittelbergweg**, an lichten und trockenen Waldstellen, blüht im Mai und Juni die Holunder-Orchis. Die wilde Traubenkirsche, die fast nur im Lötschental vorkommt, blüht Ende Mai in ihrer schönsten Fülle. Auch Roter Holunder, der Vogelbeerbaum, Zypressenblättrige Wolfsmilch, Langblättriges Waldvögelein, Blauer Lattich, Gemeine Berberitze, Jupiter-Lichtnelke und das Männliche Knabenkraut erfreuen den Wanderer auf dem Weg vom Dorf Ferden bei der Barbara Kapelle bis zur Pfarrkirche nach Blatten.

Die **Vier Seen-Tour** vereint all die Schönheiten, die das magische Lötschental so besonders machen. Von Faferalp bis zur Telli alp findet man im Mai und Juni die Schwefel-Anemone, die auf sauren Bergwiesen und oft im Halbschatten von Lärchen wächst. Vor der Kulisse der noch schneebedeckten Berge und des blauen Frühlingshimmels ergeben die hellgelben Blüten ein Bild von einzigartiger Schönheit. Nebst Seidelblast, Gold-Pippau, Breitblättriger Fingerwurz, Alpenklee, Soldanelle, Weisszunge, Schwarzer Männertreu und Zwerg-Wachholder kann man auf dieser Wanderung mit etwas Glück auch Gämse, Steinböcke und Murmeltiere beobachten. Die Lärche ist bei Berggängern vor allem bekannt durch ihren goldenen Zauber im Spätherbst. Aber auch im Bergfrühling von Mai bis Juni fasziniert der Nadelbaum mit den hellgrünen Nadelbüschen, die nach Zitrone duften und aus deren karminroten weiblichen Blüten Zapfen entstehen.

Auf dem **Lötschentaler Höhenweg West**, von der Lauchernalp bis zur Faldumalp und nach Ferden (oder Goppenstein), erleben Berggänger das Walliser Hochtal fernab der Touristenströme. Von der Holzkapelle auf der Faldumalp, welche stolz vor dem Bietschhorn und über dem Lötschental thront, bietet sich ein wunderbarer

Ausblick über das ganze Lötschental, vom Stausee Ferden bis zur Lötschenlücke. Auf diesem Wanderweg ist die Türkenbundlilie anzutreffen. Die sagenumwobene wilde Schöne blüht im Lötschental erst Ende Juli. Die Alpen-Akelei, in der Schweiz potenziell gefährdet, wächst im Lötschental nur an einer Stelle, direkt am Wanderweg zwischen der Resti- und der Faldumalp. Die Alpen-Aster, die kalkhaltige Böden mag, findet man fast nur im äusseren Lötschental, am ehesten auf der Kummenalp oder am Nivengrat. Purpur-Enzian, Blauer Eisenhut, Einköpfiges Ferkelkraut, Schnittlauch, Grauer Alpendost, Buchsblättrige Kreuzblume, Echte Mondraute und Knöllchen Knöterich sind ebenfalls auf dem Lötschentaler Höhenweg West zu bestaunen.

Der 32-seitige Wanderführer im handlichen A6-Format ist reich bebildert und die Alpenblumen sind detailliert erklärt. Jede Wanderung ist mit Kartenausschnitt, Höhenprofil, Distanz und Wanderzeit beschrieben. An dieser Broschüre mitgearbeitet hat Karl Henzen, dipl. Wanderleiter SWL, Feldornithologe und Feldbotaniker. Sie kann bei der Tourist Information in Wiler und in den Hotels und auf dem Campingplatz der «Die Lötschentaler» kostenlos bezogen werden. Der Wanderführer ist auch auf [www.loetschental.ch](http://www.loetschental.ch) als PDF downloadbar.

Die **Kooperation «Die Lötschentaler»** in Kürze: Seit 2011 arbeiten die Hotels [Edelweiss](#), [Breithorn](#) und [Nest- und Bietschhorn](#) sowie der [Gastro & Camping Fafleralp](#) eng zusammen. Damit stellen sich die vier Betriebe den Herausforderungen der aktuellen Tourismusentwicklung, wo Alleingänge immer weniger erfolgversprechend sind. «Die Lötschentaler» gewannen beim Prix Montagne 2018 den Publikumspreis und im 2019 den Welterbe-Kristall.

Alle drei Hotels bieten ihren Gästen Wanderpauschalen an, in denen Leih-Wanderrucksäcke mit Picknick, Leih-Wanderkarten, Leih-Ferngläser und teilweise die kostenlose Benutzung der Bergbahn auf die Lauchernalp inklusive sind. Gäste, die es bevorzugen, die botanischen Wanderungen mit einem kundigen Wanderleiter zu unternehmen, können durch die Hotels einen Feldornithologe und Feldbotaniker buchen. Saisonöffnung ÖV-Betriebe: ab 5. Juni Postauto auf die Fafleralp und Bergbahn auf die Lauchernalp.

Die **Lötschental Marketing AG** vermarktet seit 2014 das ganze Lötschental und bemüht sich um das Wohlergehen der Gäste im magischen Tal.

#### Für weitere Informationen:

Peter Rüeegger  
Heim Hotelmarketing  
Wesemlinrain 20  
6006 Luzern

Telefon: 077 465 77 91  
E-Mail: [rueegger@heim-hotelmarketing.ch](mailto:rueegger@heim-hotelmarketing.ch)  
[www.heim-hotelmarketing.ch](http://www.heim-hotelmarketing.ch)

Adrian Schnyder  
Lötschental Marketing AG  
Dorfstrasse 82  
CH-3918 Wiler

Telefon 027 938 88 85  
E-Mail: [adrian.schnyder@loetschental.ch](mailto:adrian.schnyder@loetschental.ch)  
[www.loetschental.ch](http://www.loetschental.ch)



Traubenkirsche



Holunder-Fingerwurz



Lärchenblüte



Schmalblättriges Weidenröschen vor dem Bietschhorn



Auf dem Lötschentaler Höhenweg West



Weisse Trichterlilie